Profitipp: Fußbodenbehandlung mit KUNOS - Naturölsiegel (farblos)

Für optimale Ergebnisse sind einige Grundregeln zu beachten:

I. Zum Vorschliff:

Holzfußböden sollen generell stufenweise bis 180er Körnung vorgeschliffen werden. Gemäß der Abstufung der Schleifpapier - Körnung, Fußböden bis 120er Korn mit Walzenschleifer (Schleifgerät mit Schleifpapierwalze), dann bis 180er Korn mit Gitter. Überspringen von Kornstufen wird mit einem unruhig gefärbten Randbereich quittiert.

Auf der Fläche wird in der Regel mit einer Einscheibenschleifmaschine gearbeitet. Für Randbereiche und Ecken empfiehlt sich der Einsatz eines Randschleifgerätes.

Dabei ist grundsätzlich zu beachten, dass Schleifgitter einer schnellen Abnutzung unterliegen. Ein Gitter, Korn 120, reicht maximal für 8 - 10m^2. Schleifen mit stumpfem Schleifkorn führt zu einem wolkigen Erscheinungsbild der Öloberfläche. Darum ist es wichtig, Gitter immer in ausreichender Stückzahl vorzuhalten.

Schleifstaub sollte zwischen den Schleifgängen abgesaugt werden, damit das Schleifresultat kontrolliert werden kann. Dabei wird die geschliffene Oberfläche durch seitliche Betrachtung im Gegenlicht begutachtet. Wolkige Schleifbilder müssen systematisch beseitigt werden. Im Zweifelsfall sollten Sie einen Profi zu Rate ziehen.

Planen Sie eine farbige Behandlung, beachten Sie bitte unbedingt den Profitipp Nr. 1210-4-11 „Farbige KUNOS-Oberflächen".

Vermeiden Sie bitte unbedingt, dass Ihre Holzoberflächen vor der Behandlung mit KUNOS-Naturölsiegel in Kontakt mit Wasser, feuchten Schuhsohlen oder ähnlichem kommen! Dies führt auf den betroffenen Bereichen automatisch zu einer unregelmäßigen, fleckigen Ölaufnahme.

II. Zur Verarbeitung

Für den Ölauftrag empfehlen wir eine kurzflorige Rolle oder einen Flächenstreicher, der eine dichte Borstenbestückung haben soll, um den Benetzungsvorgang zu erleichtern.

Bei maschinellem Auftrag wird KUNOS-Naturölsiegel zunächst satt, bei weiteren Aufträgen tröpfchenweise auf die Fußbodenoberfläche aufgetragen und anschließend gleich mit einem Filzpad eingepadded (nachgearbeitet), um ein gleichmäßiges Eindringen zu erreichen.

Achten Sie beim Ölauftrag darauf, immer nur so viel Fußbodenoberfläche zu beschichten, wie Sie in 10 Minuten maschinell oder per Hand nach bearbeiten bzw. einpadden können. Bei größeren Flächen ist es sinnvoll, mit zwei Personen zu arbeiten.

Der zweite Auftrag wird wie der erste Auftrag ausgeführt. Der dritte Auftrag wird ohne Wartezeit sofort maschinell oder mit einem Tuch aufpoliert.

Wichtig ist, dass nach jedem Auftrag nach dem Einpadden keine Öl-Pfützen mehr auf der Oberfläche stehen! Sollen besonders glatte und strapazierfähige Oberflächen erzielt werden, wird nach Trocknung des ersten Auftrags mit einem kornlosen, in der Regel beigen, Pad zwischengeschliffen.

III. Abnahme von Überständen und Einarbeiten des Nassfilms

Zur Abnahme von Überständen (Abpadden) und Einarbeiten des Nassfilms (Einpadden) werden Ölsaugpads verwendet, die nur eine sehr geringe Polierwirkung aber ausreichendes Speichervolumen im Gewebe haben. Mit ihnen kann das Ein- und Abpadden in einem Arbeitsgang erfolgen.

Das Abpadden, d.h. Nacharbeiten mit einem Ölsaugpad muss immer 8 bis maximal 12 Minuten nach dem Auftrag des Nassfilms erfolgen, um eine gleichmäßige Oberfläche zu erreichen.

Hat das Ölsaugpad sein Sättigungsvermögen erreicht, so kann mit diesem Pad per Hand noch ein 2- 3 qm großer Bereich abgewischt werden. Anschließend wird der gesamte Abschnitt sofort mit einem neuen Ölsaugpad bearbeitet. Das vorherige Abwischen mit einem Tuch oder einem benetzten Ölsaugpad erleichtert das spurenfreie Polieren und spart Pads.

Das Ergebnis der Einpaddarbeit muss sofort abschnittsweise kontrolliert werden, da die fertige Oberfläche bis zur Trocknung nicht mehr betreten werden darf. Die nachträgliche Beseitigung von Schuhabdruckmustern ist sehr problematisch.

Randbereiche werden immer zeitgleich zur Hauptfläche mit einem Tuch abgewischt. Dabei ist darauf zu achten, dass keine sichtbaren Übergangsgrenzen zur Hauptfläche entstehen: Die verschiedenen Bereiche müssen überall harmonisch ineinander übergehen. Auch hier muss das Ergebnis sofort kontrolliert werden.

Vor jedem neuen Auftrag muss zur Zwischentrocknung ein Zeitraum von 16 - 24 Stunden eingehalten werden, um einen effektiven Schichtaufbau zu erreichen. In kalten, ungenügend beheizten Räumen kann der Trocknungsvorgang erheblich länger dauern. Eine Kontrolle mit Klebeband „Tesakrepp“ verschafft Gewissheit darüber, wann und ob die zweite Schicht aufgetragen werden darf: Auf nicht durchgetrocknetem Untergrund zeigt das Klebeband kein Haftvermögen.

Bitte beachten Sie das Technische Merkblatt, zu finden unter www.livos.de.

Bestell:Nr. 1210-4-10 Dezember 2011